

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Groninger Holding GmbH & Co. KG Crailsheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	22.12.2021

Groninger Holding GmbH & Co. KG

Crailsheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst erstellte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.155.188,68	5.361.132,13
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.282.129,09	1.152.976,35
3. Geschäfts- oder Firmenwert	119.266,31	135.741,70
	9.556.584,08	6.649.850,18
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.601.217,13	13.213.797,13

	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.241.695,00	2.787.944,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.096.405,13	4.007.783,73
4. Geleistete Anzahlungen	322.164,69	41.357,37
	18.261.481,95	20.050.882,23
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	4.259.587,77	4.788.761,30
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.756.888,06	9.564.236,38
2. Unfertige Erzeugnisse	60.155.181,28	58.661.294,61
3. Geleistete Anzahlungen	1.886.664,99	1.870.355,33
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-35.032.846,55	-33.477.952,34
	35.765.887,78	36.617.933,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.152.507,98	37.321.474,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.192.472,24	3.854.043,09
	34.344.980,22	41.175.517,68
III. Flüssige Mittel	49.930.403,64	22.985.760,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	993.646,88	1.092.536,18
	153.112.572,32	133.361.242,17

Passiva

	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile		
1. Komplementär	0,00	0,00
2. Kommanditisten	90.000,00	90.000,00
II. Gesamthänderisch gebundene Rücklage	14.023.398,89	13.096.319,27
III. Variable Kapitalkonten	12.591.944,39	12.591.944,39
IV. Konzernbilanzgewinn	48.787.178,04	39.199.827,50
	75.492.521,32	64.978.091,16

	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	859.958,00	777.385,00
2. Steuerrückstellungen	2.176.949,88	1.044.215,17
3. Sonstige Rückstellungen	16.960.722,20	19.033.588,88
	19.997.630,08	20.855.189,05
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.229.588,56	8.349.363,65
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.757.591,33	19.297.905,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.779.582,17	5.678.410,26
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.926.044,80	3.965.240,71
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.052.754,65	4.945.336,39
	51.745.561,51	42.236.256,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.352.069,41	4.298.605,66
F. Passive latente Steuern	1.524.790,00	993.100,00
	153.112.572,32	133.361.242,17

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	167.018.684,24	168.777.933,63
2. Erhöhung des Bestands		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.486.486,16	3.645.404,16
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.240.133,66	3.190.997,81
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.687.499,22	2.449.307,55
	175.432.803,28	178.063.643,15
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.363.014,45	26.679.824,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.689.970,34	31.824.117,72
	52.052.984,79	58.503.942,24
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	65.139.273,91	66.302.688,05

	2020	2019
	EUR	EUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	12.529.321,35	12.786.901,12
	77.668.595,26	79.089.589,17
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.724.754,93	3.381.487,58
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.633.271,48	26.419.419,38
	18.353.196,82	10.669.204,78
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	125.279,67	140.855,99
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.076,63	48.697,81
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	428.343,59	579.353,29
	-280.987,29	-389.799,49
12. Steuern vom Einkommen	4.663.379,31	2.735.737,22
13. Ergebnis nach Steuern	13.408.830,22	7.543.668,07
14. Sonstige Steuern	113.161,19	138.247,33
15. Konzernjahresüberschuss	13.295.669,03	7.405.420,74
16. Gewinnvortrag	39.199.827,50	33.364.505,71
17. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	2.781.238,87	1.189.418,65
18. Einstellung in die gesamthänderisch gebunde Rücklage	927.079,62	380.680,30
20. Konzernbilanzgewinn	48.787.178,04	39.199.827,50

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Grundsätze

Die Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, (Amtsgericht Ulm, HRA 724129) ist gemäß §290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB als Muttergesellschaft die Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, sowie sechs inländische Tochterunternehmen einbezogen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich bei den vollkonsolidierten Unternehmen keine Veränderungen ergeben.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020.

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 (Neufälle) erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Hierbei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 157 wird über einen Zeitraum von zehn (bzw. neun) Jahren bzw. auf einen niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Folgekonsolidierung - und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2020 - erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

Bei der Erstkonsolidierung von Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2010 wird unverändert die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. mit den gemäß § 301 Abs. 2 HGB a.F. möglichen Erstkonsolidierungszeitpunkten angewandt.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung untereinander aufgerechnet. Aus der Schuldenkonsolidierung resultierende echte Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam behandelt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll bzw. anteilig konsolidiert.

Zwischenergebnisse aus Vorratsbeständen konzerninterner Lieferungen mussten im Geschäftsjahr nicht eliminiert werden.

Die Abgrenzung von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

D. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen wurden, soweit dies erforderlich war, im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze angepasst.

Im Berichtsjahr wurden die Grundsätze der Bilanzierungs-, Ausweis- und Bewertungsstetigkeit mit Ausnahme der Umgliederung der Aufwendungen für Leiharbeiter in Höhe von EUR 886.708,17 beachtet. Diese werden nun unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von EUR 1.178.56,84 wurde nicht angepasst.

Die Bewertung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern von acht Jahren vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen zwei und 33 Jahren.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand gebucht, solche über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden analog §6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Nennwerten bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu den angefallenen Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden nur die steuerlich aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile einbezogen.

Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der Ungängigkeit, wird bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Darüber hinaus erfolgen Abschläge im Rahmen einer verlustfreien Bewertung und zur Berücksichtigung von Boni und Skonti.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1,0 % gebildet.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Entgelt- und Rentensteigerungen sowie Fluktuationsraten wurden bei der Bewertung der Pensionsverpflichtung nicht berücksichtigt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutsche Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,30 % (i.V. 2,71 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von EUR 120.624,00 (Unterschiedsbetrag).

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt als Barwert der künftigen Jubiläumszuwendungen am Schluss des Wirtschaftsjahres, wobei die Zuwendung ratierlich über die Jahre der Unternehmenszugehörigkeit angesammelt wird. Die Abzinsung erfolgt mit einem Rechnungszinsfuß für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,60 % (i. V. 1,97 %). Es wird eine jährliche Fluktuationsrate von 0,0 % unterstellt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markt Zinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Konzernabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

Der Gesamtbetrag der im abgelaufenen Geschäftsjahr angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt EUR 7.283.228,4 (i.V. EUR 4.643.701,82). Davon entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens EUR 3.240.133,66 (i.V. EUR 3.190.997,81).

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells linear über einen Zeitraum von zehn (bzw. neun) Jahren abgeschrieben.

2. Flüssige Mittel

Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen, ausgewiesen.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 8.074), Nachlaufkosten für bereits abgerechnete Lieferungen (TEUR 3.305), Händlerprovisionen (TEUR 2.503) sowie Garantieleistungen (TEUR 1.516).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.115.454,58	2.121.070,14
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	3.548.119,62	5.314.288,56
Restlaufzeit über 5 Jahre	566.014,36	914.004,95
	6.229.588,56	8.349.363,65

Die Verbindlichkeiten sind in voller Höhe durch Grundpfandrechte und eine Sicherungsübereignung gesichert.

Alle anderen Verbindlichkeiten haben bzw. hatten im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.824.819,57	1.017.016,47
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	136.596,03	124.813,57
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3.091.339,05	3.803.506,35
	5.052.754,65	4.945.336,39

6. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 28,96 % bzw. für Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 12,60 %.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Jahr 2020 ergab sich ein Überhang an passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 1.524.790,00. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 699.583,00 wurden mit den passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 2.224.373,00 saldiert.

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	1.1.2020	Veränderung	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
Aktive latente Steuern	485.443,00	214.140,00	699.583,00
Passive latente Steuern	-1.478.543,00	-745.830,00	-2.224.373,00
Saldierte latente Steuern	-993.100,00	-531.690,00	-1.524.790,00

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

	2020	
	TEUR	%
Maschinen	106.987	64,0
Ersatzteile	38.003	22,8
Reparaturen, Montagen und Sonstiges	22.029	13,2
	167.019	99,9

Dabei wurden 19,1 % der Umsätze im Inland (TEUR 31.875), 29,7 % im europäischen Ausland (TEUR 49.574) und 51,2 % in Drittländer (TEUR 85.570) erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.694 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.026 (i. V. TEUR 567) enthalten. Davon entfallen auf unrealisierte Erträge TEUR 355 (i. V. TEUR 308).

3. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 93 (i. V. TEUR 93) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 6 ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.814 (i. V. TEUR 691). Davon entfallen auf nicht realisierte Aufwendung TEUR 1.282 (i.V. TEUR 414).

5. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Beträge betreffen in Höhe von TEUR 6 (i. V. TEUR 9) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 21 (i. V. TEUR 22) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

F. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Die Muttergesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB, die sämtlich im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Name	Direkte/ (indirekte) Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
Groninger & Co. GmbH, Crailsheim	76/(100)	TEUR	56.380	9.619
Groninger Beteiligungs-GmbH, Crailsheim	100	TEUR	8.853	-10
Groninger GmbH & Co. KG, Schnelldorf	100	TEUR	23.666	3.910
Groninger Verwaltungs-GmbH, Schnelldorf	100	TEUR	18	-4
Groninger Sortiersysteme GmbH & Co. KG, Crailsheim (vormals: Köhler-tec GmbH & Co. KG, Crailsheim)	100	TEUR	10	68
Groninger Sortiersysteme Verwaltungs GmbH, Crailsheim (vormals: Köhler Verwaltungs GmbH, Crailsheim)	100	TEUR	25	-5

2. Offenlegungserleichterungen

Für folgende Gesellschaften werden die Offenlegungserleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen:

Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim

Groninger Beteiligung-GmbH, Crailsheim

Groninger & Co. GmbH, Crailsheim

Groninger GmbH & Co. KG, Schnelldorf

Groninger Verwaltungs-GmbH, Schnelldorf

Groninger Sortiersysteme GmbH & Co. KG, Crailsheim

Groninger Sortiersysteme Verwaltungs GmbH, Crailsheim

3. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2020 Anzahl
Angestellte	594

	2020
	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	551
	1.145

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für bewegliche Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 775 (i. V. TEUR 1.373) und für unbewegliche Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 11.483 (i. V. TEUR 13.175).

5. Derivative Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente werden Devisentermingeschäfte zur Steuerung des Währungsrisikos eingesetzt. Die Kontrakte werden ausschließlich über Banken abgewickelt, die über höchste Bonität verfügen. Die Bewertung erfolgte nach der Market-to-Market Bewertung mit den Terminbewertungskursen zum Bewertungsstichtag. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

	Nominalbetrag 31.12.2020 TUSD	Marktwerte 31.12.2020 TEUR	Bilanzposten 31.12.2020 n/a	Buchwert 31.12.2020 TEUR
Devisentermingeschäfte (Terminkauf)	4.259	3.711	n/a	0

6. Organe des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim, mit einem Stammkapital von EUR 36.000,00 vertreten durch deren Geschäftsführer

Horst Groninger (Geschäftsführer), Crailsheim

Jens Groninger (Geschäftsführer), Crailsheim

Volker Groninger (Geschäftsführer), Crailsheim.

Im Geschäftsjahr hat die Komplementärin eine Haftungsvergütung in Höhe von EUR 1.532,41 erhalten.

7. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare des gesetzlichen Abschlussprüfers betrugen für das Geschäftsjahr 2020 für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 111 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 89.

Crailsheim, 16. Juli 2021

Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim

vertreten durch

Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim

Geschäftsführung

Horst Groninger

Jens Groninger

Volker Groninger**Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2020**

		Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand am 31.12.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.507.116,81	3.240.133,66	0,00	0,00	8.747.250,47
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.856.102,29	666.720,36	0,00	1.113.299,15	6.409.523,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	157.116,71	0,00	0,00	0,00	157.116,71
	12.520.335,81	3.906.854,02	0,00	1.113.299,15	15.313.890,68
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.603.148,56	72.398,71	41.357,37	0,00	27.716.904,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.629.748,09	335.320,25	0,00	561.425,87	8.403.642,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.228.179,48	500.585,41	-204.711,83	4.125.810,72	14.398.242,34
4. Geleistete Anzahlungen	41.357,37	117.452,86	163.354,46	0,00	322.164,69
	54.502.433,50	1.025.757,23	0,00	4.687.236,59	50.840.954,14
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	4.788.761,30	88.885,81	0,00	618.059,34	4.259.587,77
	71.811.530,61	5.021.497,06	0,00	6.418.595,08	70.414.432,59
		Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 31.12.2019	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	145.984,68	446.077,11	0,00	0,00	592.061,79
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.703.125,94	537.317,62	0,00	1.113.049,15	5.127.394,41
3. Geschäfts- oder Firmenwert	21.375,01	16.475,40	0,00	0,00	37.850,41
	5.870.485,63	999.870,13	0,00	1.113.049,15	5.757.306,61
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.389.351,43	722.186,14	0,00	-4.149,94	15.115.687,51

	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am
	31.12.2019				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.841.804,09	809.916,25	0,00	489.772,87	6.161.947,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.220.395,75	1.192.782,41	0,00	4.111.340,95	11.301.837,21
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34.451.551,27	2.724.884,80	0,00	4.596.963,88	32.579.472,19
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	40.322.036,90	3.724.754,93	0,00	5.710.013,03	38.336.778,80
Buchwerte					
			Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	
			EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				8.155.188,68	5.361.132,13
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				1.282.129,09	1.152.976,35
3. Geschäfts- oder Firmenwert				119.266,30	135.741,70
				9.556.584,07	6.649.850,18
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				12.601.217,13	13.213.797,13
2. Technische Anlagen und Maschinen				2.241.695,00	2.787.944,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				3.096.405,13	4.007.783,73
4. Geleistete Anzahlungen				322.164,69	41.357,37
				18.261.481,95	20.050.882,23
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen				4.259.587,77	4.788.761,30
				32.077.653,79	31.489.493,71

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	13.296	7.405
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.725	3.381

	2020	2019
	TEUR	TEUR
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-858	4.283
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.701	-78
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.781	6.776
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.214	-9.679
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	406	531
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	4.663	2.736
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.826	-1.743
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	34.700	13.612
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.907	-4.013
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	90	219
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlageverm	-1.026	-2.599
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	618	611
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-89	0
+ Erhaltene Zinsen	22	49
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.292	-5.733
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	1.700
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.120	-2.396
- Gezahlte Zinsen	-189	-579
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.155	-2.211
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.464	-3.486
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfor	26.944	4.393
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.986	18.593
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	49.930	22.986

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Konzerneigenkapital		
	Kapitalanteile		
	Komplementär	Kommanditisten	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.2020	0	90	90

	Konzerneigenkapital		
	Kapitalanteile		Summe
	Komplementär TEUR	Kommanditisten TEUR	
Einstellung in die Rücklagen	0	0	0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Stand am 31.12.2020	0	90	90

	Konzerneigenkapital		
	Rücklagen		Summe
	Gesamthänderisch gebundene Rücklage TEUR	Variable Kapitalkonten TEUR	
Stand am 1.1.2020	13.096	12.592	25.688
Einstellung in die Rücklagen	927	0	927
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Stand am 31.12.2020	14.023	12.592	26.615

	Konzerneigenkapital	
	Konzernbilanzgewinn	
	TEUR	Summe TEUR
Stand am 1.1.2020	39.200	64.978
Einstellung in die Rücklagen	-927	0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-2.781	-2.781
Konzernjahresüberschuss	13.296	13.296
Stand am 31.12.2020	48.788	75.493

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Grundlage des Konzerns

Der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, obliegt die unternehmerische Führung der Groninger Unternehmensgruppe, deren mittelständische Unternehmen vornehmlich auf dem Gebiet der Herstellung und des Vertriebs von Maschinen und Anlagen aller Art tätig sind.

Hauptgeschäftsbereiche der Groninger Unternehmensgruppe sind die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen zum Abfüllen und Verschließen von pharmazeutischen, kosmetischen und Consumer Healthcare Flüssig-Produkten.

Markt- und Absatzentwicklung

Die Corona-Pandemie führte im Jahr 2020 zu einer starken Rezession. Vor dem Hintergrund der Pandemie sank das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 3,2 %, während es 2019 noch um 3,0 % gestiegen war. In Deutschland sank das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr sogar um 4,8 % (Quelle: Commerzbank 06.21).

Der Auftragsrückgang der deutschen Maschinenbauer bezifferte der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) auf 11 %. Die Maschinenproduktion in Deutschland ging nach Angaben des VDMA um 14 % zurück, nachdem sie bereits 2019 um 3 % gesunken war. Viele Unternehmen nahmen Kapazitäts- und Kostenreduzierungen vor (Quelle: VDMA „Maschinenbau in Zahl und Bild 2020/2021“).

Der Groninger-Konzern hat - trotz der Corona-Pandemie und dank eines starken zweiten Halbjahres - das Jahr 2020 gut gemeistert. Die angestrebten Ziele wurden erreicht und in der Pharma-Sparte sogar übertroffen. Um dem weltweiten Bedarf nach Corona-Impfstoffen gerecht zu werden und möglichst vielen Menschen in möglichst kurzer Zeit Zugang dazu zu verschaffen, braucht es eine geeignete Infrastruktur in der Pharma-Industrie, um die Vakzine zu verarbeiten. Daher war vor allem im pharmazeutischen Bereich die Nachfrage nach Groninger-Anlagen, -Services und -Know-how überaus groß.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Sowohl Umsatzerlöse als auch Gesamtleistung blieben im Jahr 2020 annähernd auf Vorjahresniveau. Die Ursache für die Stagnation liegt im ersten Halbjahr 2020 und der zu dem Zeitpunkt beginnenden Corona-Pandemie.

Die Auftragseingänge im Neu-Maschinengeschäft und im Service konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Zusammen wurde ein Gesamt-Auftragseingang in Höhe von EUR 191,6 Mio. erreicht; dieser lag somit deutlich über den Erwartungen der Unternehmensführung.

Im Pharmabereich entsprach die Akquise von Neukunden mit ca. 30 % dem Wert des Vorjahres. Wie auch in den Vorjahren war die Exportquote mit ca. 85 % unverändert hoch.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden aus eigenen Mitteln insgesamt EUR 1,0 Mio. (i. V. EUR 2,6 Mio.) für Investitionen in das Sachanlagevermögen aufgewendet. Bei den Sachanlagen lag der Schwerpunkt auf Maschinen für die Fertigung sowie in der Anschaffung einer Trafostation. Die im Berichtsjahr 2020 getätigten Investitionen bewegten sich im Rahmen der Planung.

Mitarbeiter

Die gegebene Unternehmensentwicklung der Groninger-Gruppe machte es im Berichtsjahr - wie auch in den zurückliegenden Jahren - erforderlich, neue Mitarbeiter zu gewinnen. Aufgrund der Pandemie und der daraus resultierenden Unsicherheit am Arbeitsmarkt war ein Personalaufbau -im Vergleich zum Vorjahr - nicht möglich. Für 2021 sind wir jedoch zuversichtlich, zusätzliche Fachkräfte für die Groninger-Gruppe gewinnen zu können.

Um auch künftig die Weiterentwicklung der Gruppe gestalten und kommende Herausforderungen meistern zu können, setzen wir auf folgende strategische Werkzeuge:

1. Bindung und Qualifizierung der Mitarbeiter
2. Einführung einer zeitgemäßen Entgelt-Systematik in 2021
3. Veränderung und Anpassung der gegebenen Organisation an aktuelle Anforderungen und Strukturen

Dabei achten wir darauf, dass die Werte der Groninger Gruppe aktiv gelebt werden.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2020 1.145 (VJ 1.153) Mitarbeiter beschäftigt. Im Berichtsjahr waren somit acht Mitarbeiter (rechnerisch im Durchschnitt) weniger als im Vorjahr für die Groninger-Gruppe tätig.

Der Bedarf an qualifiziertem und gut ausgebildetem Personal ist für unsere Gruppe unverändert hoch. Dies belegt auch der Stellenwert, den die Ausbildung junger Mitarbeiter für uns hat.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 105 Auszubildende - über alle Unternehmensbereiche hinweg - in der Groninger-Gruppe beschäftigt. Davon absolvierten 11 Auszubildende ein duales Studium.

Vermögens-, Finanz- und Eragslage

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Bilanzsumme EUR 153,1 Mio. (i. V. EUR 133,4 Mio.). Das entspricht einer Erhöhung um 14,8 %.

Festzustellen sind die nachfolgend aufgeführten Veränderungen in der Bilanz:

Auf der Aktivseite:

- Erhöhung der Immateriellen Vermögensgegenstände im Wesentlichen aufgrund Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte
- Verringerung des Sachanlagevermögens um 9 % aufgrund verminderter Investitionstätigkeit
- Reduzierung der Ausleihungen um 11 %
- Reduzierung des Umlaufvermögens im Wesentlichen durch Reduzierung der Forderungen
- Deutliche Erhöhung der liquiden Mittel gegenüber Vorjahr (+ EUR 26,9 Mio.)

Auf der Passivseite:

- Erhöhung des Eigenkapitals infolge des positiven Konzernjahresergebnisses
- Reduzierung der sonstigen Rückstellungen, im Wesentlichen für Nachlaufkosten
- Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen
- Da die Aufträge zum größten Teil durch die Anzahlungen der Kunden finanziert werden, konnten im Geschäftsjahr die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten um EUR 2,1 Mio. reduziert werden.
- Wie auch im Vorjahr wurden passive latente Steuern bilanziert (EUR 1,5 Mio., VJ EUR 1,0 Mio.)

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte auf EUR 34,7 Mio. (i. V. EUR 13,6 Mio.) erhöht werden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung gelten folgende Feststellungen:

- Die Gesamtleistung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 175,6 Mio.) auf EUR 171,7 Mio.
- Die Materialquote - Materialaufwand in Relation zur Gesamtleistung - ist im Vergleich zum Vorjahr auf 30,3 % gesunken (i. V. 33,3 %)
- Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand absolut um EUR 1,4 Mio. auf EUR 77,7 Mio. reduziert (i. V. EUR 79,1 Mio.). Die Personalquote entspricht mit 45,2 % nahezu der des Vorjahres.

Forschung und Entwicklung

In beiden Unternehmensbereichen Pharma und Kosmetik werden durch Forschungs- und Entwicklungsaufträge die Kernprozesse Reinigen, Füllen und Verschließen optimiert. Zudem wird an einem innovativen Maschinenkonzept im Bereich der vollautomatischen pharmazeutischen Verarbeitung gearbeitet. Weiterhin ein Thema im Pharmabereich ist auch die Baukastenentwicklung.

Im pharmazeutischen Bereich arbeiten wir mit Hochdruck daran, den Montagedurchlauf insgesamt noch besser zu strukturieren und effizienter zu gestalten. Dies soll durch die Modularisierung und Standardisierung von Baugruppen und kompletten Fertigungslinien gelingen. Ergänzt wird dies durch Etablierung einer Vormontage von Bauteilen und Baugruppen.

Im Berichtsjahr hatten wir Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaufträge - überwiegend in eigener Tätigkeit - in Höhe von EUR 7,3 Mio. Davon wurden - wie im Vorjahr - EUR 3,2 Mio. als selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Insgesamt sehen wir für die Groninger-Gruppe - als Anbieter von Füll- und Verschleißmaschinen für die Pharma-, Consumer-Healthcare- und Kosmetik-Industrie - gute Wachstumschancen.

Vor allem im Bereich Pharma verzeichnen wir aufgrund der Corona-Pandemie eine zusätzlich gesteigerte Nachfrage nach unseren Produkten, Services und unserem Know-how. So entspricht der Auftragseingang im Juni 2021 bereits dem für 2021 geplanten Gesamtvolumen. Im Neumaschinengeschäft des Bereiches Pharma verzeichneten wir im Berichtsjahr den besten Auftragseingang in der bisherigen Firmengeschichte.

Für die Groninger-Gruppe sind qualifizierte und loyale Mitarbeiter der Erfolgsfaktor. Dem Risiko, offene Positionen nicht besetzen zu können, respektive Mitarbeiter zu verlieren, begegnen wir mit differenzierten Personalmaßnahmen. Mit entsprechenden Personalmarketingmaßnahmen steigern wir unter anderem unsere überregionale Bekanntheit als attraktiver Arbeitgeber. Ein weiterer Baustein ist die Einführung eines transparenten und sich am Markt orientierenden Vergütungssystems in 2021.

Aufgrund der genannten Sachverhalte und Maßnahmen sehen wir derzeit kein Risiko, die für 2021 geplante Gesamtleistung nicht zu erreichen.

Um eine verbesserte Kosten- und Ertragstransparenz in den einzelnen Unternehmensbereichen zu erreichen, haben wir begonnen, das Gesamtunternehmen in einzelne, eigenständige Geschäftseinheiten zu untergliedern.

Mit der bereits gestarteten Modularisierung von Baugruppen und kompletten Fertigungslinien im Geschäftsbereich Pharma sehen wir weitere Chancen unseren Marktanteil auszubauen.

Risikobericht

Die zunehmend steigenden Materialpreise beurteilen wir als mittleres Risiko, dem wir durch die Internationalisierung unserer Einkaufs- und Beschaffungstätigkeiten sowie mit Rahmenverträgen entgegenwirken.

Trotz der unsicheren Rahmenbedingungen - hauptsächlich verursacht durch den Strukturwandel und die Corona-Pandemie - wird ein leichter Zuwachs der weltweiten Konjunktur im Maschinenbau erwartet; alternative Szenarien gehen allerdings von einem weiteren Rückgang aus. Die finale Entwicklung wird vom Infektionsgeschehen und den jeweiligen staatlichen Maßnahmen abhängig sein.

Für das Erreichen der geplanten Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2021 beurteilen wir die konjunkturellen Unsicherheiten als geringes Risiko, da die eingeplanten Kundenaufträge bereits vollständig im aktuellen Auftragsbestand enthalten sind.

Die Entwicklung ausländischer Währungen, insbesondere des US-Dollars, ist für uns ein finanzwirtschaftliches Risiko, da wir Umsätze in US-Dollar erzielen. Diesem Risiko begegnen wir durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

Allgemeine politische Risiken, wie Länderkonflikte oder Handelszölle, beurteilen wir im Rahmen unseres Risikomanagements.

Weitere betriebswirtschaftliche Risiken - wie zum Beispiel IT-Risiken oder Risiken durch neue Technologien - werden mittels einer Risikobewertungsliste regelmäßig durch den Führungskreis der Groninger-Gruppe bewertet.

Prognosebericht

Die Prognose eines etwas niedrigeren Konzernjahresüberschusses als im Vorjahr, stellte sich als zu vorsichtig heraus. Nachdem die Corona-Pandemie im ersten Halbjahr einen ihrer Höhepunkte erreichte, konnten wir durch entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel Steigerung der Effizienz, Optimierung der internen Abläufe und Verbesserung der Auslastung, das geplante (Ergebnis noch erreichen und wegen der Effekte der Corona-Pandemie auf den Bereich Pharma sogar deutlich übertreffen.

Im Februar 2021 begann die Erweiterung des Unternehmens mit dem Bau eines neuen Lager- und Logistikzentrums samt vollautomatisiertem Kleinteile- und Hochregallager. Die Fertigstellung des Gebäudekomplexes ist für Sommer 2022 geplant. Diese Erweiterung wird zu einer weiteren Verbesserung der Prozesse im Unternehmen führen und die Wirtschaftlichkeit weiter steigern.

Unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen und Risiken sowie der markt- und wirtschaftsrelevanten Einflussfaktoren gibt es derzeit keine Anhaltspunkte, welche den Fortbestand der Groninger-Gruppe beeinträchtigen oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage nachhaltig negativ beeinflussen. Aufgrund der in den Jahren 2021 und 2022 voraussichtlich weiterhin hohen Nachfrage nach SARS-CoV-2-Impfstoffen, was eine - über das normale Maß hinaus - hohe Nachfrage nach unseren Produkten und Services zur Folge hat, sind wir der Auffassung, dass wir unsere Ziele in 2021 und 2022 erreichen werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir infolge der gesamtwirtschaftlichen Situation und der verschiedenen möglichen Szenarien, Umsätze leicht oberhalb des Vorjahresniveaus sowie einen etwas niedrigeren Konzernjahresüberschuss als im Vorjahr.

Crailsheim, 16. Juli 2021

Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim

vertreten durch

Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim

Geschäftsführung

Horst Groninger

Jens Groninger

Volker Groninger

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des

Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 16. Juli 2021

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs, Wirtschaftsprüfer

Ingo Reinelt, Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschafter der Groninger Holding GmbH & Co. KG mit Sitz in Crailsheim (Amtsgericht Ulm, HRA 724129) halten unter Verzicht auf die Einhaltung aller nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form- und Fristvorschriften für die Einberufung und Durchführung einer Gesellschafterversammlung eine

Gesellschafterversammlung

der Gesellschaft ab und fassen mit allen Stimmen folgenden

Gesellschafterbeschluss

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, mit einer Bilanzsumme von EUR 153.112.572,32 und einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 13.295.669,03 wird gebilligt.

Crailsheim, den 13. August 2021

Für die Komplementärin, die Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim:

Horst Groninger

Jens Groninger

Volker Groninger

Jeweils in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer der Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim

Die Kommanditisten der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim:

Horst Groninger

Eva-Maria Groninger

Jens Groninger

Volker Groninger
